

## **KW 22 Evang. Impuls**

### **Mahlzeit! Was würde Jesus heute essen?**

An vielen Stellen des Neuen Testaments lesen wir, dass Jesus mit anderen Menschen - oft auch solchen, die von den religiösen Gruppierungen der damaligen Zeit abgelehnt wurden- zusammen gegessen und/ oder auch gefeiert hat.

“...Was ist dieser Mensch für ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Säufer.”(Mt 11,19) Das Essen hatte also eine ganz besondere Bedeutung für ihn. Dabei ging es ihm niemals nur um Nahrungsaufnahme, sondern immer auch um die Gemeinschaft. Darüber hinaus lesen wir in der Bibel, als Jesus und seine Jünger sehr hungrig waren, haben sie sogar das Sabbatgebot gebrochen und Ähren gepflückt und gegessen. Jesus hat sich also bewusst gegen die jüdischen Gesetze gestellt (Mt.12,1). Er wusste zu feiern und zu genießen, wie bei der Hochzeit von Kana (Johannes 2,1 ff) deutlich wird.

Zu Lebzeiten Jesu war die Ernährung einfach, regional und stark von den jüdischen Speisegesetzen geprägt. Typische Lebensmittel waren Brot, Oliven und Olivenöl, Feigen, Datteln, Trauben, Granatäpfel, Gemüse, Hülsenfrüchte, Fisch, Schaf- und Ziegenmilchprodukte, Käse, Honig und eher selten zu besonderen Anlässen auch Fleisch.

Die Ernährungsformen der heutigen Zeit sind dagegen extrem unterschiedlich: manche ernähren sich vegetarisch (kein Fleisch und kein Fisch), vegan (keinerlei tierische Produkte), mediterran (viel Gemüse, Fisch, wenig Fleisch), flexitarisch (überwiegend vegetarisch-gelegentlich Fisch/Fleisch), ketogen (kohlenhydratarm - sehr fettreich), oder essen nur Rohkost (überwiegend ungekochte Nahrung). Wie sich da entscheiden?

Und dann gibt es da noch die Frage nach dem nachhaltigen Konsum und die Verwendung von Tierprodukten. Wenn wir darüber hinaus bedenken, zu welchem Preis wir heute unsere Nahrung produzieren, da würde wohl auch Jesus der Appetit vergehen. Zur Herstellung der industriellen Fleischproduktion werden Tiere artwidrig auf engstem Raum gehalten, Pestizide (bei Pflanzen) und Antibiotika (bei Tieren) unverzichtbar eingesetzt.

Ich glaube schon, dass Jesus den Menschen ihre Verantwortung für die Schöpfung Gottes aufgezeigt hätte! Schließlich hat der Mensch von Gott den Auftrag bekommen, die Erde „zu bebauen und zu bewahren“. (1. Mo.2,15) Aber in einer Zeit, in der der lebendige Glaube an Gott immer weniger gelebt wird, habe ich den Eindruck, dass die unterschiedlichen Ernährungsformen sich geradezu zu einer eigenständigen “Religion” entwickelt haben. Das gilt sowohl für die unzähligen Ernährungswege wie extreme Ideale von Schlankheit.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin keine Gegnerin einer gesunden abwechslungsreichen Ernährung und weiß auch um die Gefahren des Übergewichts, aber alles sollte individuell geprüft und beurteilt werden, gemäß dem biblischen Grundsatz: “Prüft aber alles und das Gute behaltet.” (1.Thess 5,21) So denke ich, dass Jesus sich heute noch gerne an einen mit Liebe gedeckten Tisch setzen, in einem Gebet Gott danken würde für die Speisen und diese sowie die Menschen, die

es zubereitet haben, segnen würde. Letztlich geht Gottes Liebe zur Welt auch durch unseren Magen und dabei sollte das Erleben von Gemeinschaft nicht in Vergessenheit geraten! Ein Aspekt, der in unserer schnelllebigen Zeit von "Fastfood und Co" immer mehr verloren geht und nicht selten das Essen allein im Stehen verschlungen wird.

Das Essen sollte aber etwas sein, was Menschen verbindet. Das wird nicht zuletzt im Abendmahl deutlich, wenn Jesus selber einlädt, zum Tisch des Herrn zu kommen. Dort gibt es das „Brot des Lebens“ und Wein aus dem „Kelch des Heils.“ Dieser Tisch ist immer gedeckt und will auf ganz besondere Weise jeden Menschen insbesondere geistlich stärken. Die Frage ist nur, wollen Sie diese Einladung von Jesus annehmen? Er wartet auf Sie - ganz bestimmt!

*Gabi Klimmt*

*Religionslehrerin i.R.*